

Jörg M. Reich, Miteinander unterwegs. Materialien zu Kernthemen der Konfirmandenarbeit, Verlag Neues Buch, Niddatal, 2009



Der Titel ist Programm. Konfirmandenarbeit ist mehr als Unterricht.

Denn: Gemeinsam sind Erwachsene in der Gemeinde und Konfirmand/-innen auf dem Weg. Gemeinsam suchen sie nach Möglichkeiten, ihr Christsein im Alltag zu gestalten. Dabei können sie voneinander lernen: die Jungen von erwachsenen Vorbildern und durch Teilnahme an Aktionen und Angeboten der Gemeinde. Die Älteren, indem sie Fragen und Antworten der Konfirmand/-innen aufgreifen und dazu eigene Erfahrungen und Erkenntnisse äußern, indem sie sich anstecken lassen von der Offenheit und Kritik der Jungen. Und indem sie erkennen, dass wir miteinander unterwegs sind.

12 Themen sind es – von Abendmahl bis Zehn Gebote – die von einer Projektgruppe am RPZ Schönberg erarbeitet und erprobt wurden. Sie konkretisieren die »Leitlinien für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden« der EKHN. Sie zielen darauf, dass Gemeinde und Konfirmand/-innen voneinander und miteinander lernen können. Aufgebaut sind die Materialien in Form von 4 Schritten: (1) Die Konfirmand/-innen haben bereits Glaubensvorstellungen. Sie haben Erfahrungen, die sie mit christlichen Thematiken in Beziehung bringen. Dies soll bewusst werden. (2) Im zweiten Schritt erarbeiten sie, wie die jeweilige Thematik aus biblisch-evangelischer Sicht verstanden und mit dem eigenen Leben in Verbindung gebracht werden kann. Soweit entspricht das der üblichen Praxis. Das Neue: (3) Danach erarbeiten die Konfirmand/-innen eine Präsentation, die schließlich (4) die Kommunikation mit der Gemeinde eröffnet. Vorschläge dazu werden konkret vorgestellt.

Das Material – eine CD mit ausführlichen Anleitungen, Arbeitsblättern und Fotos und ein ca. 100-seitiges Heft, das Überblick und Auswahl ermöglicht – herausgegeben vom Dozenten für Konfirmandenarbeit am RPZ, Pfarrer Jörg M. Reich, wird nach Drucklegung (voraussichtlich im Mai 2009) allen Gemeinden der EKHN zur Verfügung gestellt.

Worum es geht, darauf stimmen die den Titel umgebenden Stichworte ein: voneinander lernen; Spirituelles erfahren; Gemeinde begegnen; aufeinander zugehen; Identität entfalten; Glauben entdecken; eigene Wege finden; mit Spaß dabei sein.

Björn Uwe Rahlwes

Helmut Fischer, Musste Jesus für uns sterben? Deutungen des Todes Jesu. Theologischer Vlg Zürich, 2008.

Diese alten und neuen Denkmotive für die Deutung von Kreuz und Auferstehung findet man in einem hervorragenden Büchlein (78 Seiten, Kleinformat) von Helmut Fischer. In klarer Sprache erklärt er, wie die Deutungen des Kreuzes (Lamm, Sühneopfer, Schuld, Erlösung, usw.) in der Sprach- und Symbolwelt des Judentums, der Griechen, der Ger-



manen, Anselm von Canterbury, usw. liegen und somit nur zeitbedingt zu verstehen sind. Der Reichtum des johanneischen Denkens und der orthodoxen Auferstehungstheologie, die das Mysterium der allumfassenden Liebe Gottes versucht nachzuzeichnen, bieten einen zeitlosen Zugang, der – so kann ich aus Erfahrung berichten – auch Schüler/-innen berührt. Das sollten Sie lesen!

Auth-Film-Produktion. »Katholisch – Evangelisch«, »Christen leben in verschiedenen Konfessionen«. DVD. Battenberg, 2009.

Mit zwei DVDs bringt Auth-Film Medien auf den Markt, die die konfessionellen Unterschiede thematisieren. Die DVD »Katholisch – Evangelisch« ist eine Art 45-minütiger Dokumentarfilm, der in Teilen angeschaut werden kann. »Was uns verbindet«, zeigt z. B. in etwas mehr als einer Minute die Ähnlichkeiten in

Gottesdiensten. Der Abschnitt »Geliebte Ökumene« bietet fast 5 Minuten Informationen über Darmstadt-Kranichstein. Die einminütige Sequenz »Benedikt auf dem Petersplatz« befasst sich mit dem Papstamt, usw. Zu den wichtigsten Themen gibt die DVD zuverlässige Kurzinfos (Papst / Maria / Heilige / Fronleichnam). Weniger gelungen sind die nachgespielten »historischen Szenen« mit Tetzl, Luther, usw. Das »Lexikon« gibt zu ca. 12 Begriffen Auskünfte. Zehn Arbeitsblätter können ausgedruckt werden und bieten Schüler/-innen die Möglichkeit, den Stoff solide zu bearbeiten. Das leicht zu bedienende Menü macht die Teilbeiträge gut zugänglich. Kurz: hilfreich für den Unterricht.

Für die Primarstufe ist die DVD »Christen leben in verschiedenen Konfessionen« gedacht. Es ist eine Art Kurzfassung des hier oben besprochenen Films, leider nur mit den weniger gelungenen nachgespielten Szenen. Die wenige Dokumentarfilmszenen sind so gekürzt und qua Text zu schwierig für Grundschul-kinder, die Animationen dafür zu vereinfachend. Hier lautet mein Kurztitel: Warten, bis die Schüler/-innen größer sind.

Jürgen Krüger / Michael Meyer-Blanck, Evangelisch in Rom. Der etwas andere Reiseführer. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2008.

Der Untertitel »Der etwas andere Reiseführer« sagt genau, was das Buch bietet. Wer als evangelischer Christ zum »wiederholten Mal« durch Rom läuft und immer noch meint, nur Spuren der alten Römer und vom katholischen Christentum zu sehen, sollte diesen Führer unbedingt anschaffen. Die hervorragenden kunsthistorischen Beiträge von Prof. Dr. Jürgen Krüger (Karlsruhe) helfen, auch bei bekannten Gebäuden und Statuen (z. B. Panteon, Moses von Michelangelo, usw.) den Blick auf anderes zu lenken und neue Details zu entdecken. Die Beiträge von Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck (Bonn) sind ein Nebenprodukt seines Forschungssemesters 2004 in Rom. Er hat als Zielgruppe interessierte Laien im Auge gehabt, was manchen Theologen bei den Texten unterfordern könnte. Dennoch sind viele Führungen, z. B. durch den Petersdom, sehr erhellend. Unvermeidbar bleibt, dass man sich, auch nach dem Besuch mit diesem Buch, als evangelischer Christ in Rom unweigerlich als Anhänger einer Sekte fühlt.

Harmjan Dam